

Kernwegenetzkonzept im Gebiet der ILE Jura Rothsee



ILE Jura-Rothsee
DER STARKE SÜDEN



Auftaktveranstaltung
17.09.2019 um 20:00 Uhr in Heideck

Planen & Entwickeln im ländlichen Raum

Dienstleister für Kommunen, Behörden und Grundeigentümer:

-  für den Betrieb
Investitionsbetreuung
-  für den ländlichen Raum
Flur- und Regionalentwicklung
-  für die Region
Ländliche Immobilien
-  für die Natur
Agrar- und Umweltplanung
-  für den Profi
Betriebs- und Energieberatung



Aktuelle Situation

• Verbrauchte Wege



- Teilweise über 30 Jahre alt
- Ausbau zum Teil nur für 5 t oder 10 t
- Unbefestigte Bankette
- Zu geringe Radien in den Kurven
- Keine verkehrsgerechten Einmündungen
- Fehlende Gräben

• Keine gemarkungsübergreifenden Wege

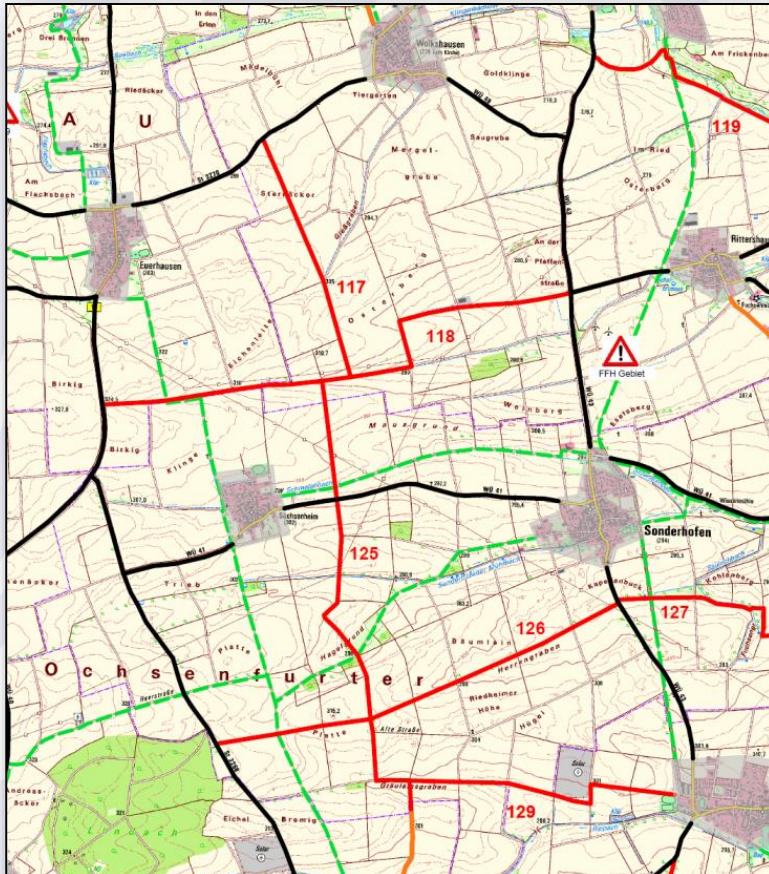


Bewirtschaftung der Ackerflächen durch Maschinenringe oder leistungsstarke Betriebe der Region mit entsprechendem Einzugsgebiet



Was ist ein Kernweg?

- Übergeordnete Erschließungsfunktion
- Verbindet bestehende Hauptachsen
- 1,0 – 2,0 km Abstand

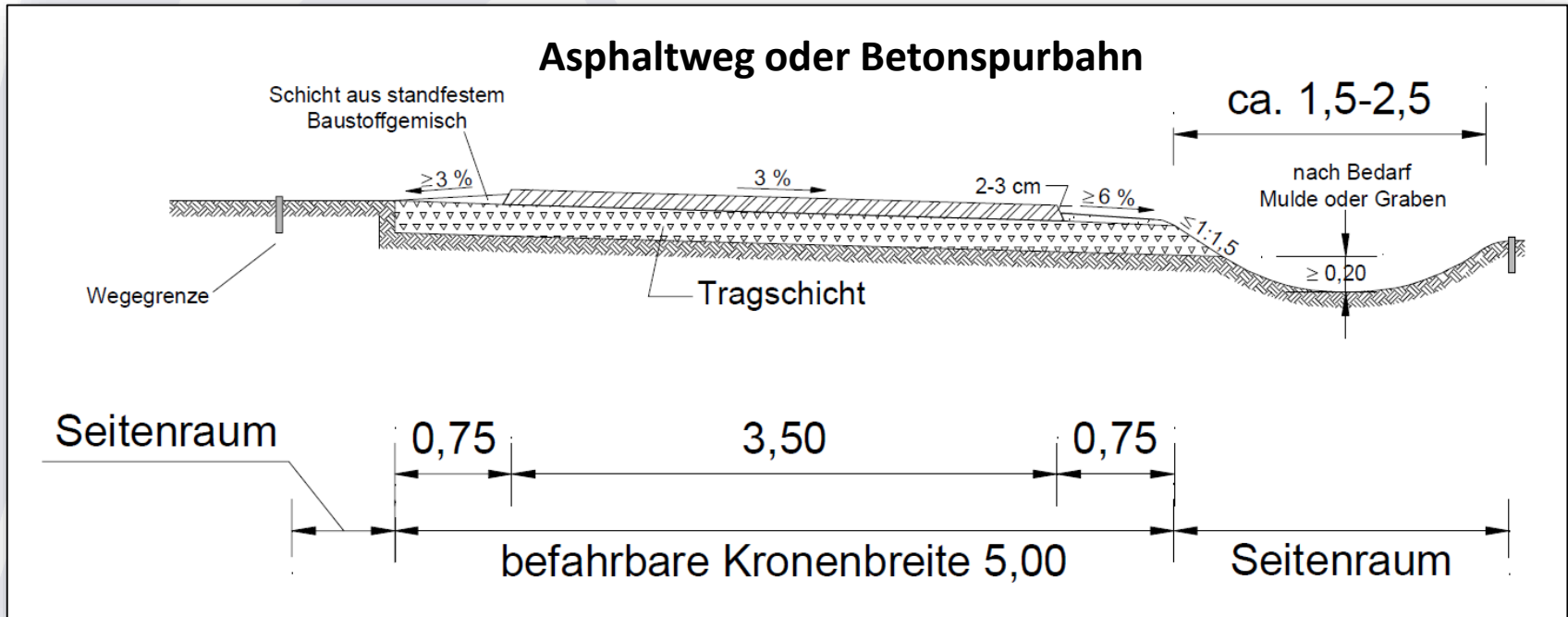


Vorgesehener Ausbau:

- 3,5 m asphaltiert
- Achslast: 11,5 t
- Einseitiger Wegseitengraben
- Ausreichend dimensionierte Radien
- verkehrsgerechte Einmündungen (Begegnungsverkehr)

Regelprofil für ländliche Kernwege

- **Profilaufbau**



→ **Abweichungen vom Regelprofil nur in begründeten Ausnahmefällen möglich!**

Welche Wege können für ein ländliches Kernwegenetz ausgewählt werden?

Klassifizierung der verschiedenen Straßen und Wegetypen

Bundes-, Staats-, Kreisstraßen

Gemeindeverbindungsstraßen

Ortsstraßen

öffentliche Feldwege

beschränkt öffentliche Feldwege

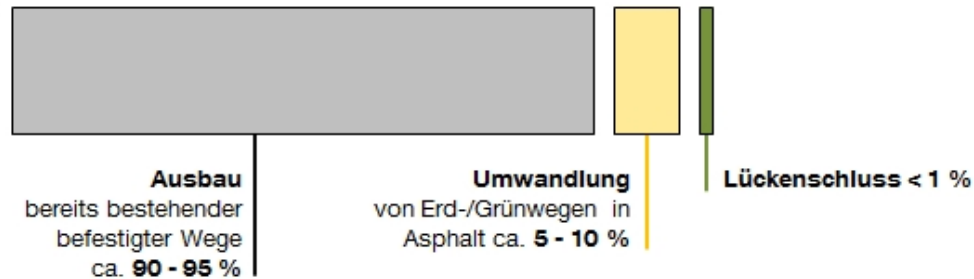
Privatwege

Übergeordnete Kernwege

Ergänzende ländliche Kernwege

Ländliches Kernwegenetz

Flächenanteile am gesamten Wegenetz:



Wie wird ein Weg zum Kernweg?

1. Vorbesprechungen

- Ladung durch die jeweilige Kommune
- auf Gemeinde- oder Gemarkungsebene
- mit Bürgermeister
- mit ortskundigen Schlüsselpersonen
- möglichst viele Teilnehmer, damit alle Argumente gehört werden können



Arbeitsschritte

- Hauptachsen und Schwerpunkte im Gebiet festlegen
 - Besonderheiten aufnehmen (wie Engstellen, Biogasanlagen, landwirtschaftliche Betriebe, etc.)
 - Ländliche Kernwege einplanen
 - Benennung von „Sprechern“ für die Ortstermine
- Die von Ihnen als Kernweg angesehenen Wege farblich in eine Karte eintragen
- **WICHTIG:** Berücksichtigung der Planungsvorgaben! (siehe Handout)

Wie wird ein Weg zum Kernweg?

(Grobkonzept durch Planer)

- BBV LandSiedlung erarbeitet eigenständig erste Vorschläge für die Gemeindegebiete
- unter Berücksichtigung von Luftbildern, sowie durch Ortsbefahrungen

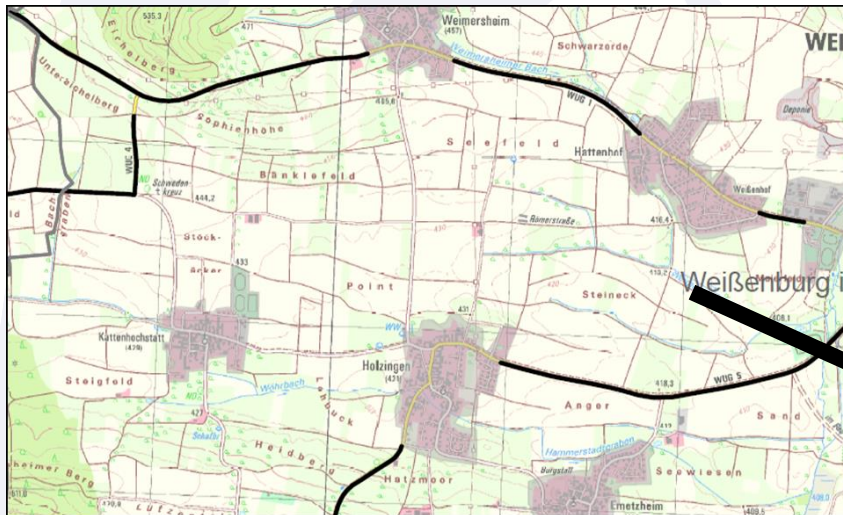
2. Abhalten der Ortstermine in den jeweiligen Kommunen

- auf Gemeindeebene bzw. zusammengefasst zu mehreren Gemarkungen
- Teilnehmer: Bürgermeister, Planer der BBV LS und die in den Vorbesprechungen benannten Sprecher
- Vergleich der Vorschläge von BBV LS und jeweiliger Kommune
- Konkretisierung der Kernwege auf Gemeindeebene

→Im Anschluss Festlegung des ersten Kernwegenetzentwurfs für das Gesamtgebiet

Wie wird ein Weg zum Kernweg?

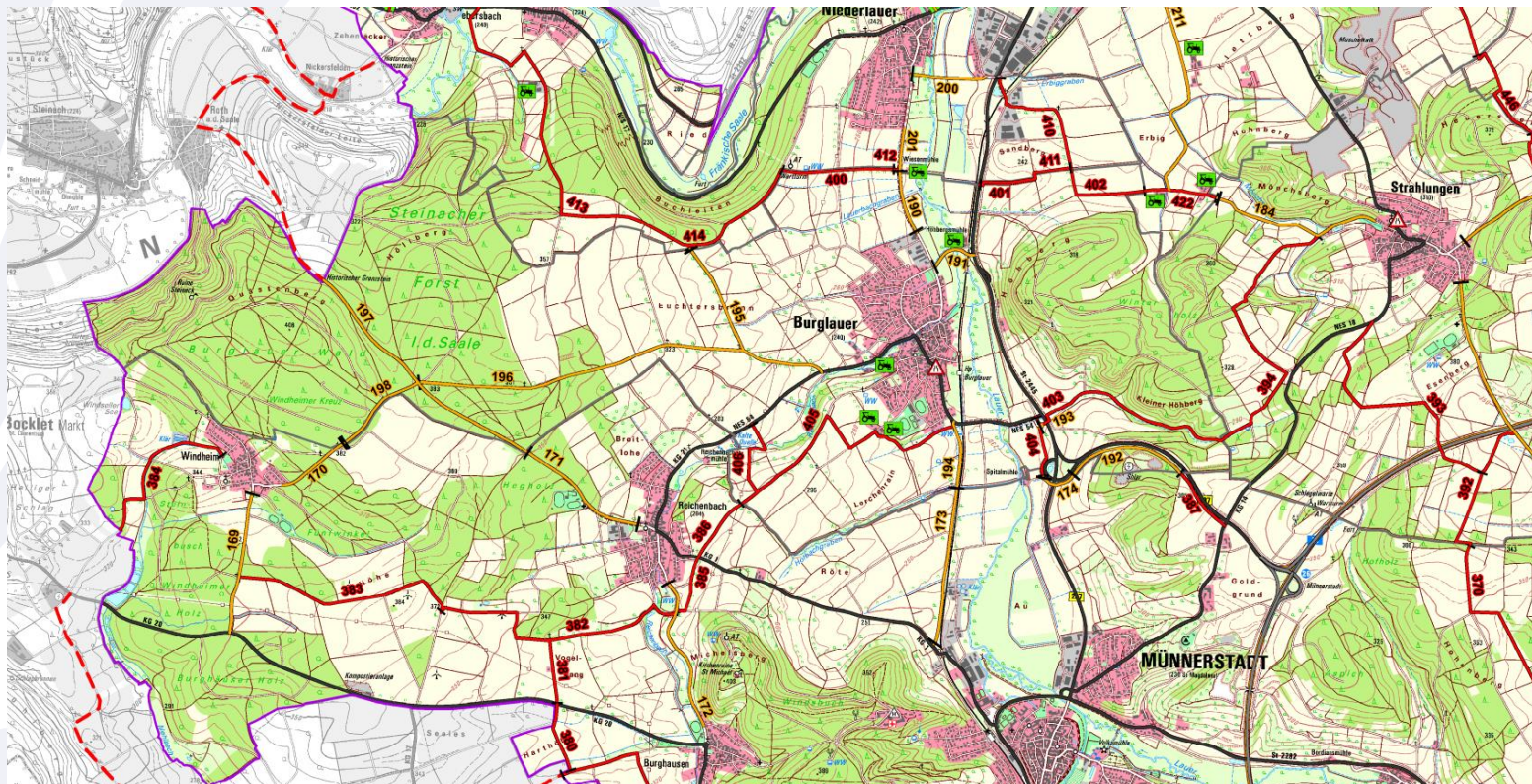
Ergebnis Ortstermine



Wie wird ein Weg zum Kernweg?

3. Abstimmungstermin mit ALE

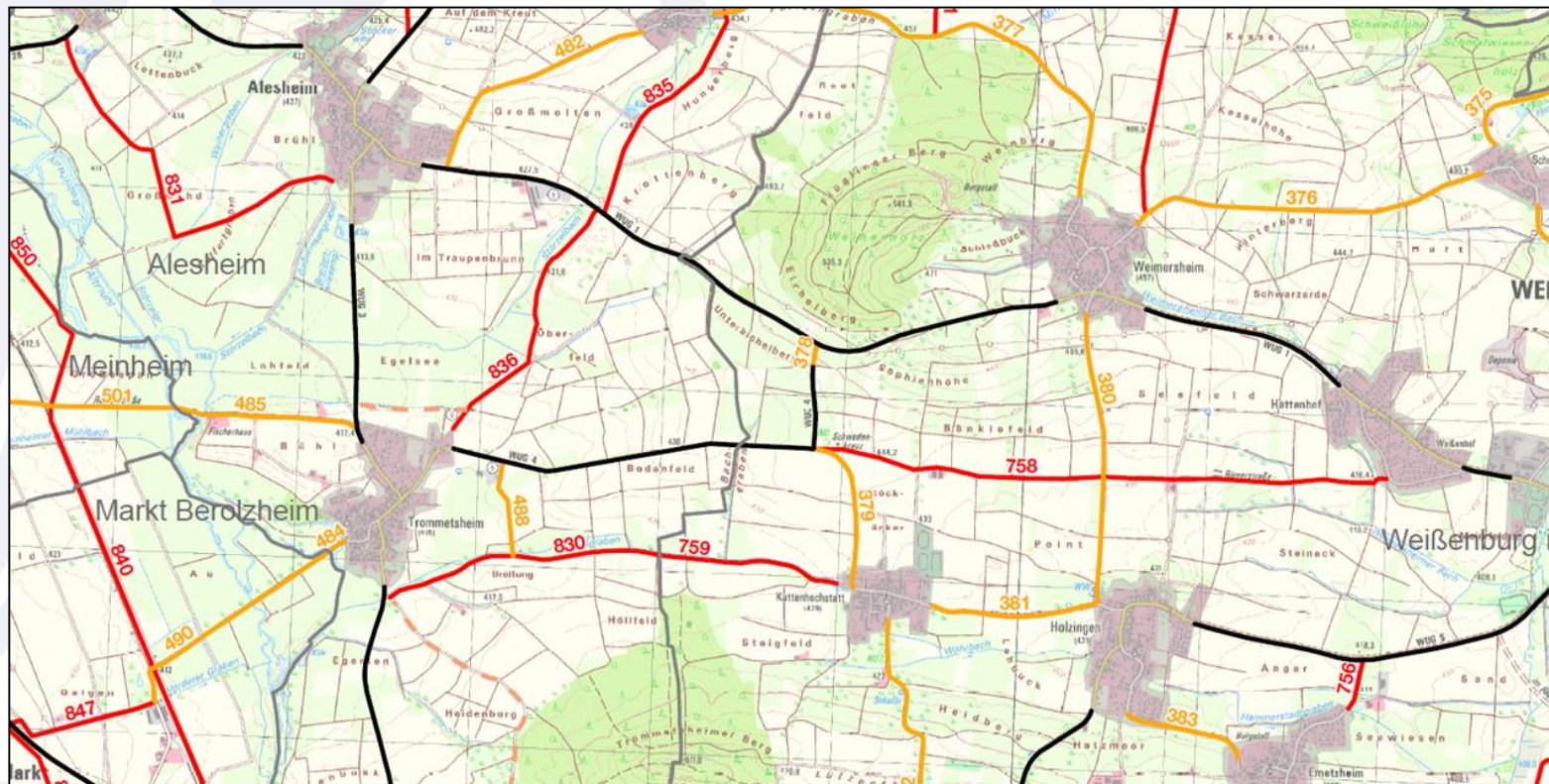
- Abstimmung zwischen BBV LandSiedlung und dem ALE Mittelfranken
- Besprechung des Gesamterstentwurfs
- Prüfung: Erfüllen die Vorschläge für Kernwege die vorgegebenen Kriterien?



Wie wird ein Weg zum Kernweg?

4. Schlussabstimmung mit ILE

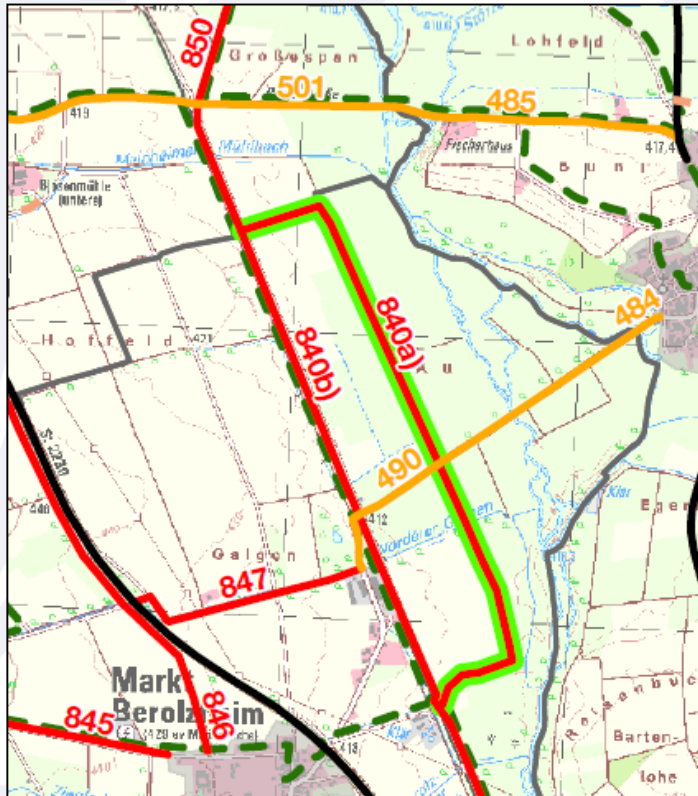
- Übergemeindlich
- Teilnehmer: alle Bürgermeister, Betreuer des ALE Mittelfranken und Planer der BBV LS



Wie wird ein Weg zum Kernweg?

4. Schlussabstimmung mit ILE

- Übergemeindlich
- Teilnehmer: alle Bürgermeister, Betreuer des ALE Mittelfranken und Planer der BBV LS

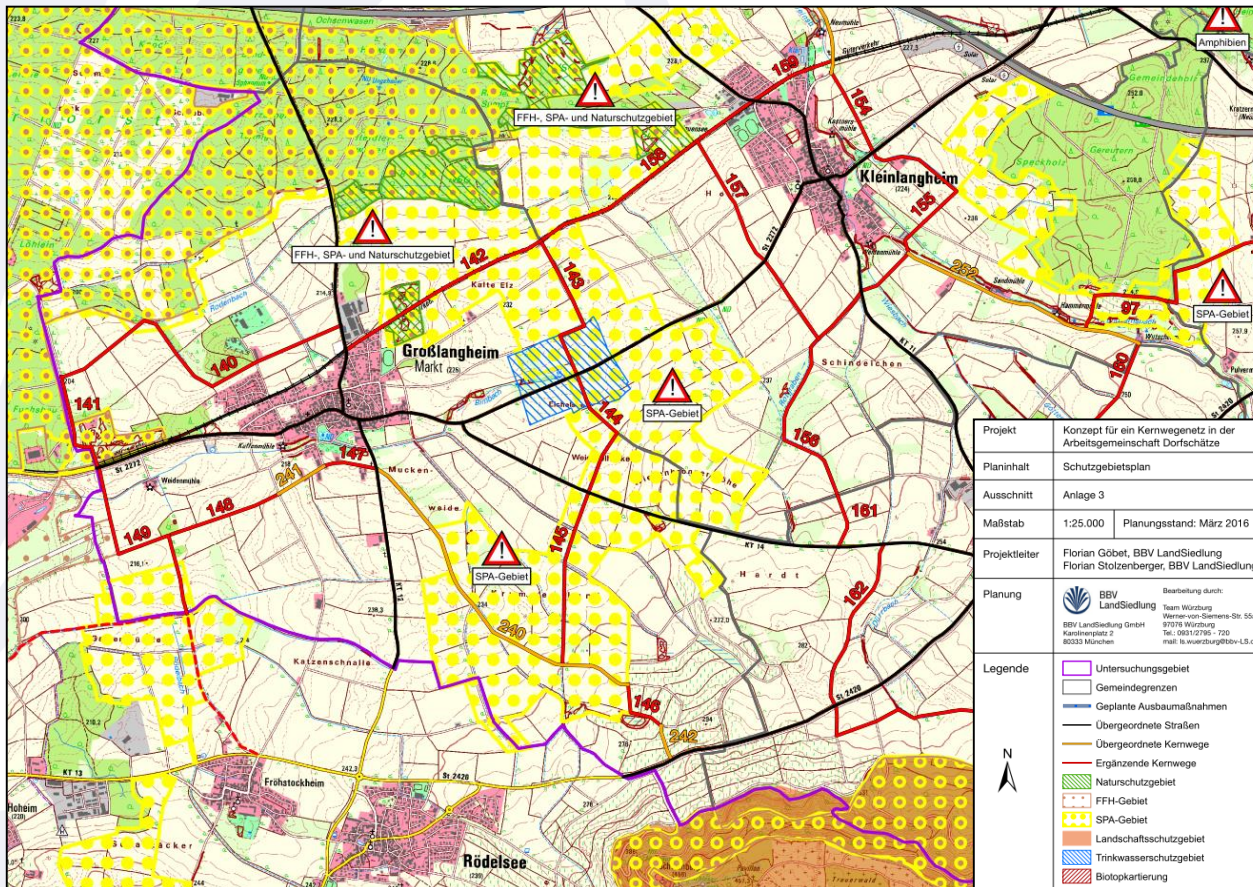


- Unterschiedliche Trassenverläufe
- Fachliche Abwägung
- **Beschluss über die Netzstruktur**

Wie wird ein Weg zum Kernweg?

Abstimmung Träger Öffentlicher Belange

- WWA, UNB, StBA, AELF, BBV
- Fachliche Vorabbeurteilung



Zusammenfassung Einbindung der Schlüsselpersonen

Schritt 1: Vorberechungen zwischen Kommune und Schlüsselpersonen

- Ladung durch die jeweilige Kommune
- Einzeichnung der angedachten Kernwege in die ausgehändigten Karten unter Berücksichtigung der Planungsvorgaben (siehe Handout)
- Benennung von "Sprechern" für die Ortstermine

Schritt 2: Ortstermin mit der BBV LandSiedlung

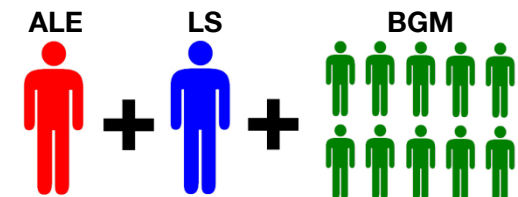
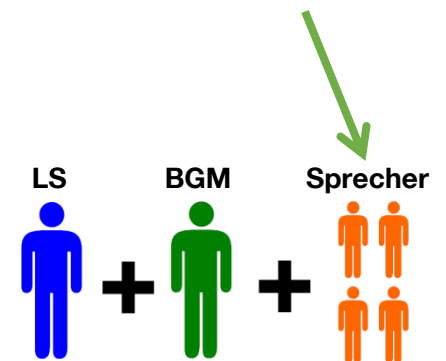
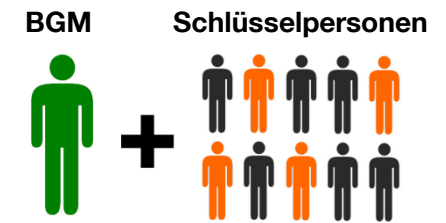
- Ladung durch die Kommune
- Dauer etwa 90 - 120 Minuten
- Teilnehmerzahl sollte bei 5 -10 Personen liegen
- Finden **Montag – Donnerstag um 11:00 Uhr oder um 15:00 Uhr** oder **Freitags um 11:00 Uhr** statt

Schritt 3: Abstimmungstermin mit ALE

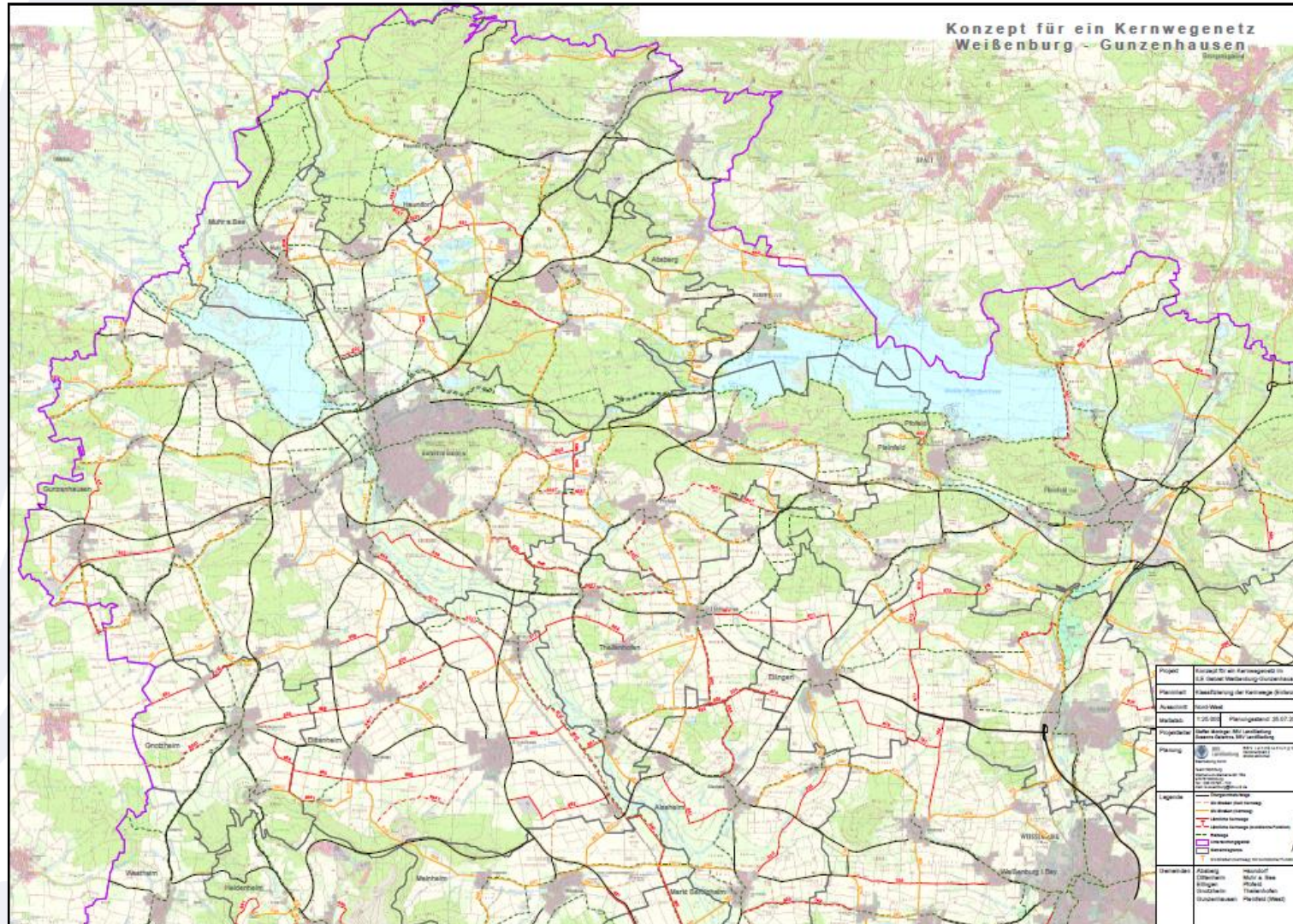
- Freigabe durch ALE nach Vorstellung des Gesamtkonzeptes durch die BBV LS beim ALE Mittelfranken

Schritt 4: Schlussabstimmung mit ILE

- Schlussabstimmung der Planungen in einer ILE-Sitzung mit den Kommunen



Ergebnis des Abstimmungsprozess



Ausarbeitung des Konzeptes

Erfassungsbogen Weg Nr. 540

Vereinfachte Erhebung des Zustandes der Kernwege

Allgemeine Beschreibung des Weges
Nr. **540**

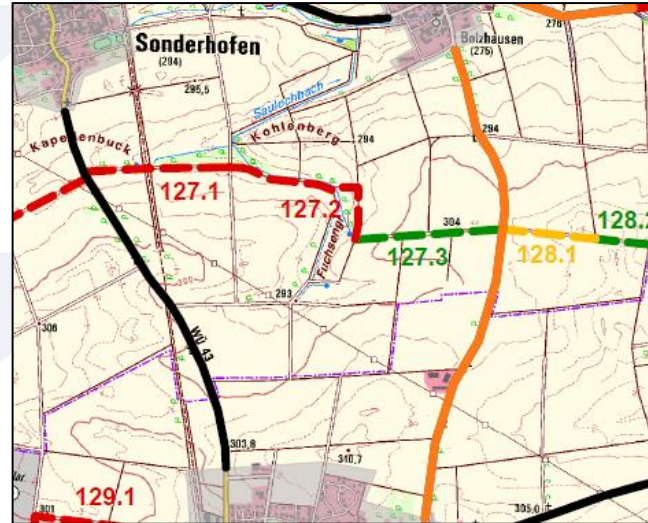
1. Lage im Raum
Von Döckingen über Kohnhof zur Stahlmühle

2. Gliederung in Ausbautypen
540.1 **Asphalt, einstreifig**
540.2 **Asphalt, einstreifig**

Beschreibung des Ausbautypen und des baulichen Zustandes

540.1 Ausbautyp und Länge: **Asphalt, einstreifig** 1,405 m
 Fahrbahn- / Kronenbreite: **3,00 m** 5,00 m
 Randstreifen: **unbefestigt**
 Wegseitengraben vorhanden: **ja, einseitig**
 Zustand Fahrbahn: **teilw. schadhaft**
 Zeitl. Umsetzungsempfehlung: **mittelfristig (5 - 15 Jahre)**
teilweise Bankette ausgefahren, teilweise Netzrisse und Kantenabbrüche, westl. vom Kohnhof leichte Steigung 7 - 10 %

540.2 Ausbautyp und Länge: **Asphalt, einstreifig** 1,285 m
 Fahrbahn- / Kronenbreite: **4,00 m** 5,50 m
 Randstreifen: **unbefestigt**
 Wegseitengraben vorhanden: **teilweise**
 Zustand Fahrbahn: **gut**
 Zeitl. Umsetzungsempfehlung: **langfristig (> 15 Jahre)**
vereinzelt leichte Längs- und Querrisse



Zeitliche Umsetzungsempfehlung

Einfache bautechnische Erfassung

KONZEPT FÜR EIN KERNGEWESNETZ

5.2.3 Einmündungen

Weiterhin sind Einmündungen aufgrund der heutigen Anforderung gesondert zu sehen und auszugestalten. Da die Unfallschwerpunkte von landschaftlichen Zugmaschinen beim Kreuzen von, beziehungsweise Einbiegen in übergeordnete Straßen und dem Abbiegen in untergeordnete Straßen liegen, müssen besonders diese dementsprechend ausgebaut werden.

Es gilt zu vermeiden, dass Einmündungen

- unbefestigt und beschädigt sind,
- ein Steilstück besitzen und somit das Anfahren am Hang erschwert ist,
- über zu enge und zu geringe Radien verfügen,
- eine Bepflanzung am Straßenrand aufweisen und somit die Sicht erschwert ist und der Verkehr in die einzubiegende Straße nicht erkannt werden kann und
- einen spitz zulaufenden Winkel aufweisen und damit ein großer Kurvenradius für landschaftliche Fahrzeuge entsteht (siehe Abbildung 18).

Abbildung 18: Einmündung mit spitzem Winkel bei Gelschheim
 Quelle: BBV LandSiedlung, Landesamt für Vermessung und Geoinformation, 2019)

Der Ausbau von neuen und bestehenden Einmündungen ist in Zukunft wie folgt zu gestalten:

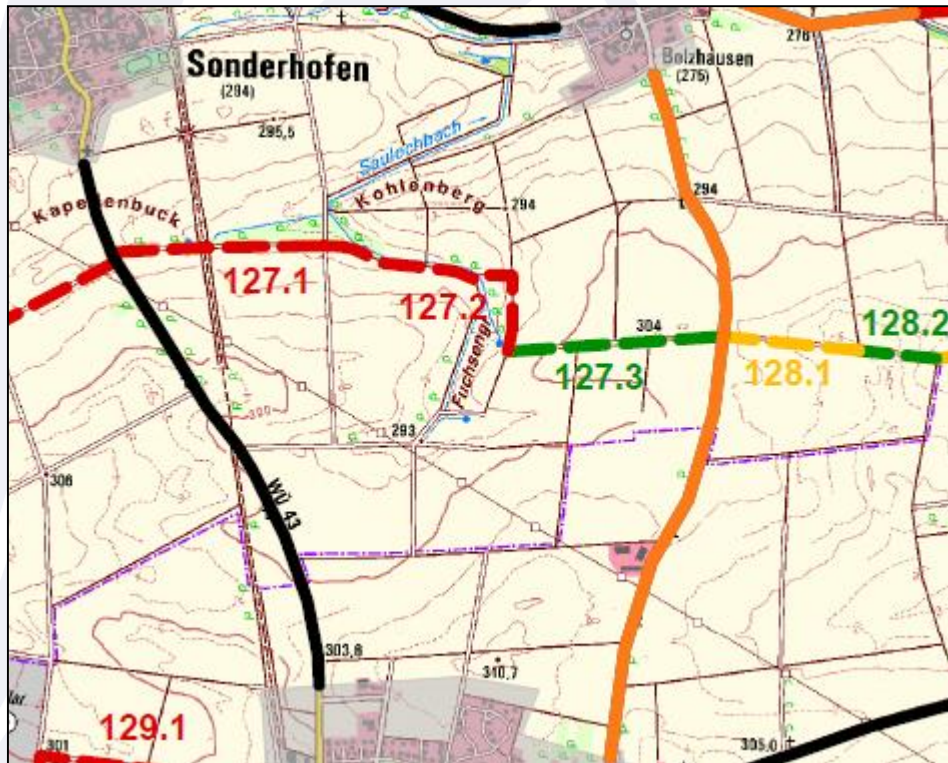
- Der Einmündungswinkel sollte wenn möglich ca. 90° betragen (siehe Abbildung 20).
- Die Wegeauslenkung zur übergeordneten Straße hin ist 6 x 6 m breit zu gestalten.
- Die Einmündung sollte zweistreifig, mindestens 20 m lang mit Asphalt befestigt sein.

© BBV LandSiedlung GmbH, 2014, alle Rechte vorbehalten 53

Erläuterungsbericht

Ausarbeitung des Konzeptes

• Zeitliche Umsetzungsempfehlung



Gliederung:

- kurzfristige Maßnahmen
0 bis 10 Jahre
- mittelfristige Maßnahmen
10 bis 25 Jahre
- langfristige Maßnahmen
> 25 Jahre bzw. derzeit kein
Ausbaubedarf

Projektphasen



Projektphasen

01/2020 –
02/2020



7. Einbindung der Träger Öffentlicher Belange (StBA, UNB, WWA, etc.)

Fachliche Vorabeschtzung der Behorden

03/2020-
04/2020



8. Bestandsaufnahme der Wege

Vereinfachte Erfassung des aktuellen baulichen Zustandes der Wege

05/2020



9. Schlussabstimmung mit ALE und ILE

Diskussion der Ergebnisse aus bautechnischer Untersuchung,
Vorstellung der Vorabeschtzung der TöBs

05/2020-
06/2020



10. Berichtfassung

Ausarbeitung des Konzeptes mit Karten, Erfassungsbögen,
Umsetzungsempfehlung, Regelkosten, Erläuterungsbericht

06/2020



11. Abschlussveranstaltungen in der ILE und den Kommunen

Übergabe der Projektordner, Pressetermin

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Stephanie Göbet

Teamleiterin Würzburg, Projektleiterin Flur- und Regionalentwicklung

Tel: 0931/2795-716

E-Mail: stephanie.goebet@bbv-ls.de

B.Sc. Nina Wittich

Projektleiterin Flur- und Regionalentwicklung, Augsburg

Tel.: 0821/50228-553

E-Mail: nina.wittich@bbv-ls.de

Florian Göbet

Projektleiter Flur- und Regionalentwicklung

Tel: 0931/2795-729

E-Mail: florian.goebet@bbv-ls.de

BBV LandSiedlung GmbH, Werner-von-Siemens-Str. 55a, 97076 Würzburg

BBV LandSiedlung GmbH, Pröllstraße 20, 86157 Augsburg